Hot Ice

- wenn der Schnee schmilzt

Von Puschi

Kapitel 8: Kaptel 8

Kapitel 9

Das Erste, was dem Rothaarigen auffiel war die Gestalt welche auf dem Sofa lag, eingemurmelt in eine Decke, als er das Büro der 10ten Kompanie betrat.

Orange-Blondes Haar – musste wohl Matsumoto sein.

Grinsend fragte er sich, ob sie nach der Aktion in der Nacht noch einen gebechert hatte, oder sonst auch hier schlief.

Er musste seine Frage nicht mehr lange für sich behalten, denn die Fukotaichô erwachte langsam.

Ob das nun an Renji´s Reiatsu lag, oder daran, dass dieser die Vorhänge aufzog, war unklar. Der rötliche Schimmer des Sonnenaufgangs tauchte das Zimmer in einen neuen Farbton.

„Taichô?“, nuschelte die verschlafene Stimme, als sie sich noch etwas in die dunkelgrüne Decke einkuschelte, auf der das Zeichen für „zehn“ gedruckt war. „Noch 5 Minuten...“

„Matsumoto-san. Vielleicht dauert es sogar noch etwas länger, bis er hier ist.“, antwortete der andere Vizekommandant, der einfach nicht sein Grinsen aus dem Gesicht bekam.

Es schien fast so, als hätte die verschlafene Dame nicht richtig zugehört: „Taichô... warum haben Sie so eine tiefe Stimme? Halsschmerzen? Soll ich einen Tee kochen...?“ Renji kicherte, musste sich eine Hand vor den Mund halten um nicht unnötig laut los zu lachen.

Langsam, wie ein Walross das sich übers Eis zum Meer schiebt, begann die Orangblonde zu begreifen, dass hier ganz jemand anderes als ihr Kommandant anwesend war.

Als sie es geschafft hatte sich auf zu setzen, blickte sie den Rothaarigen erstaunt an.

„Was machst du denn hier, Abarai-kun?“, warf sie die Frage in den Raum.

„Wollte zu Hitsugaya-Taichô.“, antwortete dieser.

„Was willst du denn von ihm?“, neugierig fixierten ihn ihre blassblauen Augen.

„Nur einen Tee trinken oder so.“, grinste Renji. „Schließlich schulde ich ihm noch was.“ Matsumoto legte den Kopf schief, lächelte dann aber. Ihre Finger führen über den weichen Stoff der Decke.

„Hast du mich zugedeckt?“, fragend richtete sich ihr Blick erneut auf ihn, doch er verneinte.

„Stimmt ja... du hättest auch nicht gewusst wo die ist, wissen nur der Taichô und ich.“, überlegend tippte sie mit dem Finger auf ihre Lippen.

„Dann kann nur er es gewesen sein.“

Ihre Stimme klang verwundert.

„Was ist daran so ungewöhnlich?“, er hob eine Augenbraue an.

„Das macht er sonst nie.“, Rangiku runzelte die Stirn. „Er hat mich nie zuvor zugedeckt. Vielleicht wird er ja doch mal endlich netter.“

Der Feuerkopf musste grinsen. Dieser Tushirô war schon ein komischer Kauz – mit seinem kalten, unsozialen Verhalten reichte er ja fast an Kuchiki-Taichô heran.

Doch dann kam ihm schnell wieder in den Sinn, dass er ihn ja um diese Sache mit Hinamori-kun gebeten hatte. Irgendwie widersprach sich das ja.

„Ich mach dann mal einen Tee“, Matsumoto war aufgestanden, legte die Decke zusammen und verstaute diese hinter dem Schreibtisch in einem Fach.

Renji nickte leicht, Tee war keine schlechte Idee. Abwartend verschränkte er die Arme, während diese im Nebenzimmer verschwand.

„Du schon wieder?“, mit einem genervten Gesichtsausdruck betrat der weißhaarige Kommandant das Zimmer. Er hatte ja so gehofft, dass der Rothaarige sich inzwischen verzogen hatte – sogar herumgetrödelt beim Ankleiden, dass noch etwas Zeit verging. „Aber Tushirô, so begrüßt man doch keinen Kumpel.“, stellte der Angesprochene fest.

„Wir sind keine...“, fing er an, wurde dann aber von einer fröhlichen Matsumoto unterbrochen, welche herbei gerannt kam und ihn in einer Umarmung an sich drückte. Der Gast im Zimmer konnte sich ein Grinsen nicht verkneifen, es sah einfach zu ulkig aus, wie das Gesicht des Taichô's fast vollständig im üppigen Vorbau verschwand.

„Taichô! Haben Sie gut geschlafen?“, flötete die Besitzerin der Üppigkeit ungerührt fröhlich weiter.

„Matsumoto!“, grollte es gefährlich.

„Ooooh~ Gomen.“, schnell ließ sie ihn los und ging lieber ein paar Schritte zurück.

„Was soll das Theater?“, grummelte dieser nun, als ob seine Laune soeben um Meilen gesunken war.

„Ich hab Tee gekocht, Taichô!“, verkündete Rangiku, ohne auf das Gewittergrollen von diesem reagiert zu haben.

„Setz dich doch, Abarai-kun“, fügte sie noch hinzu, schubste diesen auf die Couch.

Das –Setz dich doch- war ziemlich überflüssig gewesen, stellte der Rothaarige fest, als er ziemlich schnell auf dem weichen Polster saß.

Tushirô warf ihm einen irritierten Blick zu, fragte sich weiterhin, warum der Vize ihm überhaupt so früh besuchte.

Vor allem aber, dass dieser selbst nach der Aktion mit den Badgegenständen – welcher er ja als Wurfgeschoss missbraucht hatte.

Dieser Abarai – hatte wohl keinerlei Angst oder Respekt vor ihm.

Doch immer, wenn er ihm eine Lektion erteilen wollte, oder androhte, nicht so seinen Geduldsfaden zu strapazieren – tat dieser wieder etwas vollkommen unlogisches, was all dieses wieder zerstörte was als Strafe gedacht war.

Seine Gedankengänge wurden hinfert geweht, als seine Fukotaichô herbeiwuselte, zwei dampfende Teebecher auf den kleinen Tisch vor dem Sofa stellte, fröhlich verkündete:

„Ich mach mich noch mal hübsch, Taichô.“

Ohne auf eine Antwort zu warten, sauste sie aus dem Zimmer.

Warum sie diese billige Ausrede nutzte, wurde Hitsugaya klar, als er einen Blick zum Schreibtisch warf, wo ihm Papierberge entgegen blickten.

Er fragte sich, ob alle Vizekommandanten sich gerne vor dieser Schreibarbeit drückten oder nur er das Pech hatte, solch Unzuverlässigkeit ab zu kriegen.

Im Grunde war es aber egal – die Arbeit musste sowieso erledigt werden.

„Stehst du immer da, wie ein Eiszapfen?“, Renji sah amüsiert zu dem Chibi-Taichô.

„Nein.“, seufzend ließ dieser sich nun auf dem Sessel nieder, welcher gegenüber stand.

Der grinsende Rothaarige hatte sich schon eine Teetasse geschnappt und nippte vorsichtig am dampfenden Inhalt.

„Es ist noch recht früh... sag mir jetzt mal – was willst du, Abarai?“, in Toushirô's Stimme schwang ein genervter Unterton mit.

„Wollte nur mal sehen, was du so machst.“, kam die ruhige Antwort zurück.

„Das ist keine Erklärung.“, der Unterton wurde kühl wie ein Lufthauch im Winter.

„Warum? Es ist nicht sehr lange her, dass ich dich halb zusammengebrochen im Gang gefunden habe.“, Renji's braune Augen sahen ernst zu ihm hinüber.

Der Kommandant rang sich ein ergebenes Seufzen ab. Vielleicht hatte der andere ja Recht.

Die Situation gestern – war echt peinlich gewesen.

Doch wenn er genau darüber nachdachte war es doch gut gewesen, dass der Vize des 6ten Squad an ihm vorbei gegangen war. Andere hätten wohl gleich Alarm geschlagen – ohne selbst etwas zu tun.

Er hatte ja genug Hirnmasse gehabt um ihn in die Krankenstation zu bringen.

Nachdenklich griff der Weißhaarige nach der Teetasse.

„Und willst du sonst noch was?“, er hob eine Augenbraue, drehte die heiße Tasse in den Händen.

„Weiß nicht. Vielleicht fragen, ob du Lust hättest etwas zu trainieren nach der Arbeit?“

„Und das wäre wann?“, Toushirô verdrehte die Augen.

Dieser Shinigami war wirklich unmöglich. Oder einfach nur sehr stur.

„So um 17 oder 18 Uhr? Je nachdem, wie es aussieht mit der Arbeit.“, meinte Abarai.

„Ich komm dann einfach vorbei.“

Sein Gegenüber zuckte mit den Schultern – sollte der Rothaarige doch machen was er wollte. Ihm war egal ob er allein oder mit diesem trainierte.

Er hörte ein leichtes Schlürfen. Scheinbar hatte der Gast seinen Tee endlich leer getrunken.

„Also, dann bis später.“, die Stimme klang fröhlich.

Doch es kam nur ein weiteres Schulterzucken als Antwort.

Er schätzte, dass der Chibi wohl etwas Morgenmuffelig war. Oder sich darüber ärgerte, von seiner Vizekommandantin im Papierkrieg in Stich gelassen zu werden.

Grinsend erhob er sich, winkte kurz und ging zur Tür.

Als dem Augenwinkel konnte er Hitsugaya noch mit einem recht säuerlichen Gesichtsausdruck zum Schreibtisch tingeln sehen.

An so einem Tag wie heute, verspürte Renji keinerlei Begeisterung an seiner Arbeit. Lieber würde er sich irgendwo verschanzen, sich abreagieren und stärker werden.

Sein Bankai perfektionieren oder weiß der Geier. Alles andere, nur nicht unter die strengen Augen seines Taichô's zu treten.

Doch Letzteres ließ sich schwer vermeiden – schließlich wollte er keinen Ärger. Die gestrige Situation hatte sich in sein Gedächtnis gebrannt. Fast konnte er den Atem wieder an seinem Hals fühlen. Eine Gänsehaut jagte über seinen Rücken. Er verscheuchte diese Gedanken, konzentrierte sich lieber darauf, wie seine Schritte ihn näher zum Büro des 6ten Squad führten. Was wohl heute auf dem Programm stand? Stumm sah er auf die Holzmaserung der verhängnisvollen Tür. Der Rothaarige entrang sich ein Seufzen. Das konnte ja was werden... Er klopfte. Von drinnen kam ein „Herein“, ausgesprochen von einer tiefen Stimme, in einem leicht genervten Tonfall. Der Vize öffnete die Tür, trat ein und fand seinen Vorgesetzten hinter dem Schreibtisch sitzend, die Augen auf die Schreibearbeit gerichtet. So sah er nicht mal auf, als Renji in den Raum kam. Was nur in diesem Menschen vorging? Wo bekam er nur diesen Schreibkram her, dass er sich den ganzen Tag – sogar bis in die Nacht hinein, was ihm durch Zufall aufgefallen war – damit beschäftigen konnte. Musste ja extremer Papierverbrauch sein, vor allem mit dem Bild des Stapels im 10ten Squad eingeschlossen und die Ordner, welche Offiziere im Gang schleppten. Welch Bürokratie. Abarai war heilfroh, dass ihm nur das Berichtschreiben aufgebremst wurde. Er war eben jemand, der lieber Hollows auf die gute Schiene brachte – sprich mit dem Zanpakuto zerlegte. Er räusperte sich. Scheinbar war sein Taichô so vertieft, – was er gerne weiter bleiben konnte, wenn es nach Renji ging – dass er ganz vergessen hatte, ihm neue Befehle zu geben. Da waren sie wieder, die kalten Augen welche ihn anblickten. „Geh heute wieder in die 11te Kompanie. Der dritte Offizier Madarame Ikkaku wird mit dir in die reale Welt gehen, in West Tokyo wurden mehrere Hollows gesichtet und außer euch kann gerade keiner geschickt werden.“, kam die Antwort und der Rothaarige nickte. „Das wäre alles.“ Er wand sich zum Gehen, erleichtert endlich weg zu kommen. „Abarai.“, hielt ihn die kühle Stimme auf, sodass er inne hielt, mitten in der Bewegung erstarrte die rettende Tür zu öffnen. „Pass auf dich auf.“ Chaos brach im Kopf des Vizekommandanten aus. Was sollte das jetzt? Vor allem nach Gestern, wo er sich von seinem Captain bedrängt gefühlt hatte? Wollte dieser einfach so gezielt Macht durch Worte ausüben um ihn komplett zu verwirren? Oder war es solch ein Genuss ihn aus der Fassung zu bringen? Er kam gar nicht dazu weiter zu denken, denn hinter ihm raschelte Papier. Es hieß jetzt handeln! Was sollte er jetzt tun? Byakuya hatte sein Zögern sicher bemerkt und Renji würde ihn nicht unterschätzen. Abwarten? Oder einfach wegrennen? Nein, der Schwarzhaarige würde schneller sein. Der Fukotaichô fuhr herum, doch wie er gehnt hatte, stand der Taichô bereits direkt vor ihm. Seine kalten Augen schienen ihn fast abschätzend zu mustern.

Fast wie eine Katze die eine Maus anblickt, die weiß dass sie in der Falle sitzt.

Er musste weg – so schnell wie möglich!

Angst flackerte kurz in seinen braunen Seelenspiegeln auf, als er zurückwich, doch auf diese Möglichkeit hatte Kuchiki bewartet.

Als Nächstes hatte Renji die Ahnung sich mit seinem Kopf in einem Schraubstock zu befinden, als dieser mit Gewalt angehoben wurde.

„Du bist mein Spielzeug.“, die Stimme des Mannes war unbarmherzig, genau wie der Griff um das Kinn des Rothaarigen. „Pass auf, dass du keine Kratzer bekommst.“

Ein Schauer jagte durch seinen Körper, er hatte das Gefühl innerlich gleich zusammen zu brechen.

Was verlangte oder setzte der Kommandant hier vor raus?

Er war weder sein Spielzeug, noch sonst irgendwas – sondern nur der Vizekommandant.

Er griff nach der Hand, welche ihn langsam schmerzhaft festhielt, umfasste dieses Handgelenk.

„Lassen Sie mich los.“, er wollte ruhig, stark klingen, doch die Angst war Teil seines Tonfalls.

„Du glaubst dir selbst doch nicht, Abarai.“, hauchte der Schwarzhaarige – Renji bereute soeben dass er einmal vor ihm etwas Respekt gehabt hatte – und nährte sich seinem Gesicht.

Fast panisch versuchte die „Maus“ sich dem Vorgehen der „Katze“ zu entziehen, wich ruckartig zurück.

Doch er fühlte das Holz der geschlossenen Tür im Rücken, mit dem er unsanft dagegen stieß.

Warum konnte er nicht einfach diese Hand wegdrücken?

Sein ganzer Körper schien kraftlos, fast taub.

Ob es dieses Gefühl der Macht war, welches Byakuya auskosten wollte? Falls er überhaupt etwas fühlte? – daran hatte der Rothaarige immer mehr Zweifel.

Wenn er überhaupt ahnte, was er ihm hiermit antat?

Es war eine Demütigung.

Ein Empfinden von Übelkeit stieg in Renji hoch, als er die schmalen Lippen auf den seinen fühlen konnte.

Entsetzt riss er die Augen auf, Röte breitete sich auf seinen Wangen aus, welche wie Feuer brannte.

Sein Taichô knabberte sanft, fast verlangend an seiner Unterlippe.

Es war fast wie ein Reflex, als der Rothaarige den Kuss erwiderte – nicht dass er schlecht darin wäre...

Doch er fühlte nichts, weder ein Kribbeln noch ein Wohlgefühl. Es war eher Angst, die ihn dazu trieb dieses kleine Spiel mit zu spielen.

Denn er wusste nicht was Byakuya tun würde, wenn er sich strickt weigerte – was er wirklich gerne tun würde.

Es war nicht allzu lange her und ihm noch gut in Erinnerung, als er knapp dem Tod entkam, nachdem er gegen diesen gekämpft hatte.

Schließlich war es fast so, als würde er einem anderen zusehen wie dieser den Kommandanten der 6ten Division küsste.

Er sah zu, wie dieser losgelassen wurde, immer noch sehr entsetzt aussah, kein Wort herausbrachte und versuchte die peinliche Errötung zu verscheuchen.

Langsam bekam er wieder das Bewusstsein, dass er dieser Abarai Renji war, welcher

auf den Verursacher des Ganzen – welcher wieder hinter dem Schreibtisch saß – starrte.

Dieser blickte ihn kalt an, bevor er sich wieder dem Papierkram widmete.

Fast fluchtartig riss der Rothaarige die Tür auf. Vollkommen egal ob diese hinter ihm zuknallte, begann er zu rennen.

Raus aus diesem verfluchten Büro, dem Gang, seiner Division.

Auf zur Ablenkung. Hollow-Jagd mit Ikkaku.

Langsam könnte er sich ja wieder daran gewöhnen zur 11ten zu gehören – das weckte irgendwie Erinnerungen.

~~~~~

SOOOO X_X"

Hier melde ich mich mal wieder <.<

Tut mir echt leid, dass ihr so lange warten musstet >.<"'"'"'"

Aber ich war einem spontanen PoT-Flash verfallen xD" (zu dem ich auf dem heißgeliebten Blick ebenfalls eine FF begonnen habe – mal sehen ob ich sie abtippe oder nicht...) (Ja, der Flash hält noch an...)

Versuche das nächste Kapitel schneller zu schreiben ^-^

Genaue Vorstellungen sind schon da :)

Hoffe es hat gefallen + wenn jemand Rechtschreibfehler findet, dann einfach sagen, oder behalten ^^

Gruß an alle und die treuen Leser~<3

Puschi